

Eine Bezirksparteiaktivtagung, an der vor allem viele Sekretäre von Wohnparteiorganisationen teilnahmen, beriet in der Hauptstadt über vielseitige Aufgaben, die in der politischen Massenarbeit in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik in den Wohngebieten zu lösen sind. Nachstehend veröffentlichen wir Auszüge aus drei Diskussionsreden.

Georg Döhring, Sekretär der WPO 93, Berlin-Köpenick

22 Aktive helfen den Genossen im Wohngebiet

Die vielen guten Ergebnisse, die wir bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages erreicht haben, geben uns neue Impulse in der Arbeit. Überall ist man erfreut über die Resultate in der Entspannungspolitik, über die weltweite Anerkennung unserer DDR, über das stabile wirtschaftliche Wachstum unseres Landes und die verbesserten Arbeits- und Lebensbedingungen seiner Bürger. Das Erreichte und das vor uns Stehende setzen aber auch neue Maßstäbe für unsere politisch-ideologische Arbeit in den Wohnbezirken. Neben der Entwicklung eines interessanten innerparteilichen Lebens in der WPO, in der 57 Parteimitglieder zusammengefaßt sind, sehen wir unsere Aufgabe darin, nach außen in das Wohngebiet zu wirken. Es geht uns darum, allen Bürgern die Politik der Partei zu erläutern, zu helfen, daß sich die sozialistischen Beziehungen der Men-

schen im Wohngebiet weiterentwickeln, jeder sein Verhalten zu unserem Staat bewußt gestaltet und mitwirkt an seiner allseitigen Stärkung. Hierin haben wir schon vieles erreicht.

Eine wirksame Hilfe ist uns hierbei die Aktivität der 230 Genossinnen und Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen, die in unserem Wirkungsbereich wohnen. Sie leisten über die 22 Aktive der Parteimitglieder eine umfangreiche politische Arbeit in den Häusern. Jedes dieser Aktive wird von einem Genossen geleitet, der über gute Erfahrungen in der politischen Massenarbeit verfügt. Gemeinsam mit diesen 22 Leitern beraten wir regelmäßig unsere Aufgaben. Sie entscheiden dann darüber, mit welchen Aufträgen sie die einzelnen Genossen betrauen.

Diese Arbeitsweise bewährt sich bei uns seit Jahren und bestätigt ihre Wirksamkeit wiederum in Vorbereitung der Kommunalwahlen am 19. Mai. Ein besonderes Merkmal dieses fruchtbaren Zusammenwirkens zeigt sich darin, daß die Bürger unseres Wohnbezirkes immer aufgeschlossener die Grundfragen der Politik diskutieren, ihr Vertrauen zur Partei der Arbeiterklasse in den Gesprächen unterstreichen und ihre eigenen Anliegen, Sorgen und Nöte an uns Genossen her an tragen.

In vielen Dingen konnten wir helfen. So in der Betreuung der Kinder einiger Familien, dem besseren Ausnutzen des vorhandenen Wohnraumes, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Verkaufspersonal im Konsum und anderem.

Unsere Aktivität fördert gleichzeitig den Willen der Einwohner zum Mittun. So bleibt die

Leserbriefe

Jürgen Hertlings folgerichtiger Entschluß

Der 24jährige Jürgen Hertling (siehe Foto), Schichtleiter in der Fernsprechübertragungsstelle des Post- und Fernmeldeamtes Döbeln, stellte den Antrag, als Kandidat in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse aufgenommen zu werden. Nach den Gründen seines Entschlusses befragt, meinte er: „Einen für das ganze weitere Leben so wichtigen Schritt überlegt man sich natürlich nicht von heute auf morgen. Ich bin fast gleichaltrig mit un-

serer Republik. In ihr konnte ich mich entwickeln. Was in der DDR in einem Viertel Jahrhundert auf innen- und außenpolitischem Gebiet erreicht wurde, findet weltweite Anerkennung und ist der klugen, weitsichtigen Politik der SED zu danken. Diese Partei, besitzt mein Vertrauen als Arbeiter, also gehöre ich auch in ihre Reihen, um als Genosse noch wirkungsvoller zum weiteren Erstarken unserer Republik beitragen zu können.“

Jürgen, der seit einem halben Jahr Sekretär der FDJ-Grundorganisation des Post- und Fernmeldeamtes Döbeln ist, konnte in dieser Funktion bereits wertvolle Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit sammeln. Unter seiner Leitung wurde auch hier grünes Licht für die „FDJ-Initiative DDR 25“ gegeben. Um nur einiges zu nennen: Zehn Jugendliche wollen das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold und fünf wollen es in Silber erwerben. Die FDJ-Grundorganisation leistet ihren Beitrag zur Aktion „Material-